



[www.bildungsmotor.ch](http://www.bildungsmotor.ch)

## Jahresbericht und Evaluation 2011



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Danksagung.....	3
1. Einleitung.....	4
2. Rückblick auf das Jahr 2011.....	5
Lern-Raum.....	5
Kulturmontage.....	6
Elterntraining.....	7
Individuelle Matheförderung.....	8
Begleitung zur Kinder-Universität Zürich.....	8
Bildungsevent.....	9
Öffentlichkeitsarbeit.....	10
3. Ausblick auf das Jahr 2012.....	10
Pilotprojekt Bildungs-Café: Gemeinsamer Ausbau von Lern-Raum 1 und Kleinkinderhüte Elch um Frühförderbereich.....	10
Lern-Räume.....	12
Kulturmontage.....	13
Begleitung zur Kinder-Universität Zürich.....	13
Bildungsevent.....	13
4. Fazit.....	13
Anhang A: Interviewleitfaden Elterngespräche.....	14
Anhang B: Einladung Lehrperson mit ihrer Klasse zum Bildungsevent 2011.....	15

# Danksagung

Eltern, Lehrerschaft, Schulleitungen, SchulsozialarbeiterInnen und Kreisschulpflege Letzi – für ihr Vertrauen

Marc Mehli, Kontraktmanagement Stadt Zürich – Support bei der finanziellen Unterstützung

Hanspeter Rohrer, Fachstelle Soziales der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) – Unterstützung und Bereitstellung Räumlichkeit

Gemeinschaftszentren Loogarten und Grünau, Quartierkoordination und Anlaufstelle Kinderbetreuung – professionelle Unterstützung

Rahel El-Maawi – Projektbegleitung GZ Loogarten 2005-2008, Vereins-Revisorin

Ron Halbright, NCBI – Inspiration für interkulturelle Kompetenz und Chancengerechtigkeit

## *Lern-Räume / Kulturmontage*

Team studentischer BetreuerInnen: Andreas, Alicia, Gina, Martin, Mehreen, Olivier, Piera, Raphael, Saskia, Svetlana, Till, Luzia und Nadia – tatkräftige Förderung von Schulerfolg und Chancengerechtigkeit, Elterngespräche und Schulbesuche

Kati Dietlicher, Autorin – Entwicklung und zweite Durchführung der Schreibwerkstatt

Dylan Longridge – Entwicklung und erstmalige Durchführung des Robotik-Workshops

## *Matheförderung*

Elternrat Kappeli – Vermittlung Bildungsmotor.ch und Lehrpersonen Kappeli

Frau Heer, Kappeli – Klassenlehrerin einiger Kinder in der „Fördergruppe“

Den Familien zur Bereitstellung eines „Lernzimmers“ in ihrer Wohnung

Mathias Smolarski – Idee, Konzept und Durchführung

Oliver Sieber - Durchführung

## *Begleitung zur Kinder-Universität Zürich*

Dr. Med. Sibylle Leuthold, Geschäftsstelle Kinder-Universität Zürich – für ihr Interesse und finanzielle Unterstützung für unseren Begleitedienst

Marisol, Gina, Beluli, Claudine, Svetlana, Paola – Begleit-Teams ab Altstetten und Grünau

## *Bildungs-Event*

Prof. Dr. Guzzella (ETH) – Referent, René Providoli – Bausätze für Vertiefungsposten

Lehrpersonen Frau Heer, Frau Rietmann, Frau Bischofberger und Frau Winzer – für ihr Interesse am Bildungs-Event und ihren Einsatz

Lisa, Tina, Daniel, Felix und Sebastian – PostenassistentInnen, Mithilfe beim Auf- und Abbau

## *Bildungs-Café*

Anita Gunzenhauser, Laila Meuli und das Mütter-Team in der Kinderhüte ELCH in Altstetten – für ihr Engagement und ihr Interesse an der Zusammenarbeit

Dem Team der Studienaktie.org für die Ermutigung zur Umsetzung des Bildungs-Cafés und zur Professionalisierung unserer Projektorganisation

Der Stiftung Mercator und der Jacobs Foundation – für die zugesagte Startfinanzierung

# 1. Einleitung

Bildungsnahen Eltern der Stadt Zürich „lotsen ihre Kinder in die Wunschschule“ – indem sie recherchieren, Gesuche stellen, umziehen oder Privatschulen finanzieren – und sie wissen, dass die Unterstützung der Eltern einen „entscheidenden Einfluss auf die schulische Laufbahn der Kinder hat.“<sup>1</sup> Eingewanderte Familien hingegen stossen auf sprachliche und kulturelle Hindernisse, die Eltern sind mit dem Schweizer Schulsystem wenig vertraut und können ihren Kindern kaum schulische Unterstützung bieten.<sup>2</sup>

Aus diesen Gründen setzt sich der Verein Bildungsmotor.ch bereits seit Frühling 2005 für die Chancengleichheit im Bildungsbereich ein. Im „bildungsfernen“ Quartier Altstetten soll mit dem gratis Begleitdienst zur Kinder-Universität Zürich eine Brücke zur höheren Bildung geschlagen werden. Zudem bietet seit Februar 2007 ein junges interkulturelles Studententeam im Lern-Raum solide Unterstützung beim Lernen, erfüllt bei Kindern mit Migrationshintergrund eine wichtige Vorbildfunktion und erschliesst mit Hausbesuchen den Zugang zu den Eltern.

In einem Bericht des Sozialzentrums Albisriederhaus wurden für das Gebiet um den Lern-Raum folgende Feststellungen gemacht: Es gibt viele bildungsferne Haushalte mit kleinem Einkommen, schlechte Erreichbarkeit der Eltern für die Anliegen der Schule und fehlende soziokulturelle Einrichtungen, Sprach- und Elternbildung.<sup>3</sup> Positiv sind den für den Bericht befragten Lehrkräften die Projekte des Bildungsmotors aufgefallen: Der Lern-Raum sei „sehr wertvoll“ und die jährliche Kindervorlesung am Lindenplatz wurde gar als „Praline“ bezeichnet.

Wir freuen uns, dass wir darüber hinaus auch von der Stadtzürcher Soziokultur und vom Volksschulamt des Kantons Zürich wahrgenommen werden: Unsere Projekte wurden im Sinne von „best practice“ dokumentiert und als richtungweisend beurteilt.<sup>4</sup> Der erhaltene städtische Leistungsauftrag 2010 – 2012 ist ein Zeichen dieser Anerkennung.

Im zweiten Jahr des Leistungsauftrags wurden die Erfolge der vermehrten individuellen Förderung im Lern-Raum und der Ausrichtung als Wissenslabor stark spürbar. Die Kinder berichten stark verbesserte Leistungen und die Eltern empfehlen den Lern-Raum anderen Eltern weiter. Aufgrund des hohen Andrangs und zur Gewährleistung der hohen Qualität wurde im August 2011 ein zweiter Lern-Raum eröffnet, welcher auch drei Mal die Woche durch drei Studierende betreut wird, und gleich von Beginn weg mit 20 Kindern ausgebucht

---

<sup>1</sup> Tages-Anzeiger vom 1.10.2008: „Wie Eltern ihre Kinder in die Wunschschule lotsen.“

<sup>2</sup> Neben Integrationschwierigkeiten auch Diskriminierung bei Schulselektion und Lehrstellensuche. Vgl. NCBI SCHWEIZ (2004): *Fairness – für Jugendliche fremder Herkunft in der Schule und bei der Lehrstellensuche*. Siegburg: K2-Verlag. Weitere Informationen online unter [www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch).

<sup>3</sup> Sozialzentrum Albisriederhaus (Februar 2009): *Bericht: Gebiet Badener-, Hohl-, Luggwegstrasse – Stadtgrenze (BaHo)*. Unveröffentlicht.

<sup>4</sup> Volksschulamt des Kantons Zürich (2007): *Praxisbeispiele zu den Handlungsfeldern „Förderung von Schulerfolg“ und „Förderung von Integration“*. Online unter: [http://www.volksschulamt.zh.ch/file\\_uploads/bibliothek/k\\_314\\_QUIMS/k\\_619\\_Q-Merkmale/k\\_621\\_SchulerfolgIntegrati/3614\\_0\\_070926\\_zweitaufgabe\\_praxisbsp\\_schulerfolg\\_inhalt.pdf](http://www.volksschulamt.zh.ch/file_uploads/bibliothek/k_314_QUIMS/k_619_Q-Merkmale/k_621_SchulerfolgIntegrati/3614_0_070926_zweitaufgabe_praxisbsp_schulerfolg_inhalt.pdf) (Stand: 30.3.09); Sozialdepartement der Stadt Zürich (2007): *Report Soziokultur – Leistungen 2006, Innovationen 2006 / 2007*. Online unter: [http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm\\_07/07\\_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report\\_Soziokultur2006-2007.pdf](http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm_07/07_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report_Soziokultur2006-2007.pdf) (Stand: 30.3.09).

war. Wichtige Vorbereitungen fanden zudem mit Blick auf das Ausbauprojekt „Bildungs-Café“ statt, welches ab August 2012 umgesetzt werden kann. Das Projekt wird Ihnen im dritten Kapitel dieses Berichts näher vorgestellt.

## **2. Rückblick auf das Jahr 2011**

### ***Lern-Raum***

Das Jahr begann nach den Weihnachtsferien mit denselben Kindern, welche schon 2010 im Lern-Raum waren. Es gab nach wie vor nur wenige Kinder aus der 6. Klasse, dafür viele aus dem 3.- 5. Schuljahr.

Der Fokus des Lern-Raumes lag weiterhin im Erledigen der Hausaufgaben. Allerdings hatte sich das Konzept, mit den Kindern auch individuell zu lernen und sie da zu fördern wo ihre Schwächen liegen, etabliert und als erfolgreich herausgestellt. So gab es diverse Rückmeldungen von Eltern und Lehrern, dass sich einige Lern-Raum-Kinder in der Schule stark verbessert hätten.

Auch die kulturellen „Schlusspunkte“ die jeweils in den letzten Stunden vor den Ferien 2010 eingeführt wurden, wurden 2011 beibehalten. Sie waren und sind eine gute Zugabe zum Lern-Raum-Alltag und wurden 2011 noch besser besucht als das Jahr zuvor. So gab es einen Ausflug ins Klärwerk Werdhölzli, zum Pflanzplatz Dunkelhölzli, auf dem der Zvieri geerntet wurde, zum Tierspital Zürich, dann eine einmalige Spielstunde sowie das alljährliche Pizzaessen zum Jahresende.

Neu wurde 2011 das Thema von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen auch im Lern-Raum angesprochen. Nach den Herbstferien wurde mit den Kindern ein Workshop zu diesem Thema veranstaltet. Als professionelle Unterstützung war Ron Halbright von der NCBI Schweiz (gemeinnützige Organisation im Bildungs- und Integrationsbereich) an einem Nachmittag vor Ort und leitete die Sitzungen. Kinder wie auch BetreuerInnen nahmen interessiert an diesem Workshop teil und mit grosser Wahrscheinlichkeit wird auch 2012 ein ähnlicher Event im Lern-Raum stattfinden.

Im Rahmen des 2010 eingeführten Kulturmontages wurde auch anfangs 2011 jeden Montag eine Technikwerkstatt angeboten. Diese wurde allerdings aus organisatorischen Gründen nach einigen Montagen abgesagt und auf das Jahr 2012 verschoben. Dies lag unter anderem daran, dass es im Laufe des Frühlings sehr viele Neuanmeldungen gab, so dass die Nachfrage nach freien Plätzen im Lern-Raum schnell grösser war als es die räumlichen und personellen Ressourcen des Lern-Raumes zuliesse. Aus diesem Grund wurde beschlossen, einen weiteren Lern-Raum im selben Quartier zu eröffnen. Dieser sollte schon nach den Sommerferien für 20 weitere Kinder Platz bieten.

### **Lern-Raum 2**

Während den Sommerferien wurde ein zweiter Raum in der Nähe des Lern-Raumes 1 gefunden und eingerichtet, ein neues Betreuungsteam rekrutiert und die Kinder nach Schulhäusern den beiden Lern-Räumen zugeteilt. Ebenfalls wurde eine Stiftung gefunden,

welche den zweiten Lern-Raum für das Jahr 2011 finanzierte.

So konnte zu Beginn des neuen Schuljahres der neue Lern-Raum eröffnet werden. Nach wenigen Wochen waren in beiden Lern-Räumen alle Plätze besetzt und eine Warteliste wurde eingeführt.

Durch die Eröffnung eines zweiten Raumes entstanden organisatorische Herausforderungen bezüglich der Koordination, den Schlusspunkten und Kulturmontagen. Diese konnten erfolgreich gemeistert werden. Schnell hat sich aufgrund des grossen Bedarfs an Lern-Raum-Plätzen und dem erfolgreichen Start des neuen Raumes gezeigt, dass der Lern-Raum 2 einen sicheren Platz im Bildungsmotor.ch hat und uns auch im Jahre 2012 erhalten bleibt.

### **Betreuungsteam**

Anfangs 2011 hatte sich im Betreuungsteam des Lern-Raumes nichts verändert. Alle betreuenden Personen blieben gleich, und somit war das wichtige Ziel der Konstanz im Betreuungs-Team erreicht worden.

Durch die Eröffnung des zweiten Lernraumes nach den Sommerferien musste natürlich auch neues Personal gesucht werden. Der Andrang auf die offenen Stellen war gross, so dass mehrere Vorstellungsgespräche geführt werden konnten, wodurch drei sehr geeignete Personen gefunden wurden. Die neuen BetreuerInnen wurden von den Kindern, als auch vom Lern-Raum-Team sehr gut angenommen und schnell integriert.

Zudem hat sich im Laufe des Jahres auch das SpringerInnenteam vergrössert, so dass die Kinder der beiden Lern-Räume nun von einem kompetenten und engagierten Team aus sechs festen BetreuerInnen und vier SpringerInnen unterstützt wird.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für ihren starken Einsatz und grossen Beitrag zum Gelingen der beiden Lern-Räume bedanken.

### **Elternarbeit**

Wie schon im letzten Jahr war es dem Lern-Raum-Team wichtig, die Elternarbeit weiter auszubauen. Neben den regelmässigen Elterngesprächen wurde für beide Lern-Räume ein eigenes Handy angeschafft, welches die Erreichbarkeit der Betreuungspersonen während der Lernraum-Zeiten garantieren sollte. Dies hat sehr gut geklappt und das Handy wird sehr regelmässig genutzt. Somit ist der Kontakt zwischen Eltern und Betreuungspersonen für beide Seiten einfacher geworden.

### **Kulturmontage**

Seit Herbst 2010 sind im Lern-Raum die Kulturmontage eingeführt worden. Diese sollen neben der Aufgabenhilfe einen Fokus auf spezifische Lernförderung in diversen Sparten legen. Die Kinder sollen an den Montagen die Möglichkeit haben, sich mit verschiedenen Themen und Bereichen auseinanderzusetzen. So soll ihr Interesse geweckt, verschiedene Fertigkeiten trainiert und Einblicke in Neues ermöglicht werden. Ein solches Thema wird über mehrere Wochen verfolgt und möglichst praktisch angelegt. Dabei wird auch darauf geachtet, dass das Aufgabenlösen nicht zu kurz kommt.

Der erste Block wurde unter dem Motto „Schreibwerkstatt“ durchgeführt. Gemeinsam mit Kati

Dietlicher, einer engagierten Schreibtrainerin, tasteten sich die Kinder in verschiedenen spielerischen Formen ans Schreiben heran. So wurde die Freude an der Sprache geweckt und die schriftliche Ausdrucksweise eingeübt. Als Produkt des ersten Blocks entstand ein professionelles Heft mit verschiedenen Texten der Kinder, welches sie und den Lern-Raum portraitierte. Das Heft wurde an einem Elternabend vor den Sportferien feierlich präsentiert und die Kinder haben daraus vorgelesen. Das Projekt war ein grosser Erfolg!

## Wir Kinder



## vom Lern-Raum am Lindenplatz

Um neben Sprach- und Schreibtraining einen weiteren Schwerpunkt zu legen, wurde ein zweiter Block Kulturmontage mit dem Thema Robotik geplant, der im Frühling / Sommer hätte durchgeführt werden sollen. Da in dieser Zeit die Kapazität des Lern-Raums an die Grenzen kam und wir uns mit neuen Räumlichkeiten beschäftigen mussten, wurde die Durchführung verschoben. Nach der Eröffnung des zweiten Lern-Raums startete im Herbst die Planung der Kulturmontage in beiden Lern-Räumen, welche nach den Sportferien 2012 starten sollen.

### **Elterntraining**

Im Frühjahr 2011 wurde in einer vierten Klasse das Elterntraining zum Thema „Erwerb von Strategien zur motivationalen und emotionalen Förderung des Kindes bei seinen Hausaufgaben“ durchgeführt.

Das Trainingskonzept sah wie folgt aus: An zwei Abenden mit zwei Monaten Abstand konnten die Eltern die Förderung ihres Kindes üben und zwischenzeitlich Erfahrungen sammeln. Am ersten Abend ging es um die Rahmenbedingungen der Hausaufgaben und am zweiten Abend einerseits um Erfahrungsaustausch und andererseits um einen Postenlauf zu

„Die Kunst, motivierende Rückmeldungen zu geben“. Beim Postenlauf wurden verschiedene Hausaufgabensituationen simuliert. Die Eltern fanden sich in die Rolle der Kinder wieder, während Trainerinnen die Rolle der Eltern einnahmen. Die Eltern erlebten ungünstige und günstige Arten von Rückmeldungen und wurden aufgefordert, in einem ersten Schritt ihre Gefühle zu beobachten und festzuhalten, sich die Aufgabenergebnisse zu notieren, dann Zusammenhänge herzustellen und schliesslich diese auf sich als Eltern und ihre Kinder zu übertragen. Mit diesem neuen Bewusstsein wurden die Eltern dann vom zweiten Abend entlassen. Die gebildeten Lern- und Sprachtandems sowie die nachträgliche Kontaktaufnahme mit uns garantierten die Nachhaltigkeit des Trainings. Des Weiteren wurden am zweiten Abend für den Unterricht dienliche Arbeitstechniken eingeübt. Die Arbeitstechniken wurden in enger Absprache mit der Lehrperson entwickelt und betrafen im Konkreten das Kontrollieren der Matheaufgaben und das Einüben von Englischvokabeln.

Der Trainingsteil mit den Arbeitstechniken hat sich bei dieser Elterngruppe als am Effektivsten herausgestellt. Durch die obligate Teilnahme am Training fiel die Mitarbeit teilweise verhalten bis passiv aus. Einige Eltern jedoch engagierten sich und fragten am Ende des zweiten Abends um ein Elterntraining gemeinsam für Eltern und Kinder an. Die Lehrperson, die am Training auch teilnahm, profitierte ebenfalls von den Strategien zu Englischvokabeln lernen.

### ***Individuelle Matheförderung***

Der Bildungsmotor.ch bietet seit November 2010 ausserhalb des Lern-Raums intensive Matheförderung in Kleingruppengrösse von drei Kindern an. Angesprochen sind Viert- und Fünftklässler, die grosse Lücken im Basiswissen haben.

Das Konzept und die Art der Durchführung erlauben es, ganz gezielt an Lücken im Basiswissen immer auch mit Bezug zum Alltag heranzugehen, und zugleich auf vorhandenes Mathe- wie auch Alltagswissen aufzubauen.

Durchführung: Es werden Kleingruppen in der Grösse von drei Kindern der vierten oder fünften Klasse in einem Zeitraum von zwei Monaten einmal die Woche gefördert. Jede Fördereinheit basiert auf zwei Teilen: Erster Teil Erklären und Verdeutlichen anhand von Aufgaben, zweiter Teil selbständiges Üben. Die Matheförderung wird bei einem der Kinder zuhause von 18.30 - 20 Uhr durchgeführt. Kosten fallen für die Familien keine an. Den Eltern und Kindern wird nahegelegt alle Termine wahrzunehmen, damit die Förderung Wirkung zeigen kann.

Zwischenstand: Die Durchführung bei einer Familie zuhause funktioniert problemlos. Die Gruppengrösse von drei Kindern ist optimal. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder sich in ihrem Können nicht zu sehr unterscheiden und sich in der Gruppe konzentrieren können. Ein Mädchen in Einzelbetreuung zeigte einen kleinen, aber stetigen Fortschritt; die Gruppe mit drei Mädchen zeigt ebenfalls einen kleinen stetigen Zuwachs in ihrem mathematischen Können. Gesamthaft haben drei Blöcke stattgefunden.

### ***Begleitung zur Kinder-Universität Zürich***

Die Nachfrage der Begleitung ab GZ Grünau im Vergleich zum Andrang im Vorjahr hat wieder stark nachgelassen (ca. 5 Kinder pro Begleitung). Für die Begleitung ab Farbhof



verzeichneten wir im Frühlingsemester 32 Kinder, im Herbstsemester lediglich 13 Kinder. Die Kinder-Universität hat die Anzahl Vorlesungen pro Semester von 5 auf heute 4 erneut nach unten angepasst.

Dank der zugesprochenen Kostenübernahme durch die Kinder-Universität Zürich konnten die beiden Begleitteams (total 3 Personen) weiterhin entschädigt werden. Wir möchten an dieser Stelle der Kinder-Universität Zürich unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Im Vorfeld zu den Vorlesungszyklen haben wir zwanzig Klassen persönlich informiert und ihnen Flyers und Anmeldeformulare mitgegeben. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen verlief ausgezeichnet.

### ***Bildungs-event***

Der Bildungs-event fand am 27. September 2011, einem Dienstagvormittag, statt. Das Schulhaus Kappeli als Gastgeberschulhaus sponserte den grossen Saal der Kreisschulpflege und stellte uns das Schulhausareal zur Verfügung. Wir haben die umliegenden Schulhäuser frühzeitig eingeladen (Einladungsbrief im Anhang B). Vier Schulklassen (4. bis 6. Klasse) sagten zu. Herr Dr. Guzzella, Professor für Thermotronik an der ETH Zürich, hielt einen anschaulichen und kindgerechten Vortrag über „Autos – Wie können wir Benzin sparen?“ und beantwortete im Anschluss daran die Fragen der Kinder. Nach der Vorlesung folgte die praktische Vertiefung des Themas. Alle Kinder konnten aus einem Bausatz von ExploreIt (<http://www.explore-it.org>) selber ein Fahrzeug aus Karton und einem batteriebetriebenen Elektromotor bauen. Die Postenassistenten, gestellt durch Leute vom Bildungsmotor.ch, wurden zuvor instruiert im Bauen des Autos. Am Schluss fand eine Parade statt; die Kinder stellten sich in zwei Reihen auf und jedes Kind führte sein selbstgebautes fantasievoll ausgeschmücktes Gefährt vor.



Die Vorbereitungen verliefen sehr gut und effizient: Die Zusammenarbeit mit Professor Guzzella fand aus zeitlichen Gründen rein per Mail ab. Mit den Leuten von ExploreIt konnte ein Treffen an einem Anlass arrangiert werden, wo ihr Bausatz gleich im Einsatz war. So konnten einige PostenassistentInnen erste Erfahrungen sammeln. Das Organisationskomitee bestand dieses Jahr ausschliesslich aus Vorstandsmitgliedern von Bildungsmotor.ch

Eine Befragung der beteiligten Lehrpersonen ergab, dass der Event sehr gut angekommen ist. Die Kinder wurden mit dem Vortrag und den Vertiefungsparcours erreicht, sie hatten viel Spass und waren begeistert. Optimiert werden kann der Platz für die Postendurchführung; die

Kinder sassen eng beieinander. Es hat sich gezeigt, dass die Durchführung eines einzigen Postens anstelle vieler verschiedener zu einem mindestens gleichen Vertiefungseffekt führt. Neben dem Experimentieren konnten die Kinder auch Kreativität einbringen bei der Gestaltung des Fahrzeugs.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Auf der politischen Ebene unterstützen wir seit Herbst 2010 die junge politische parteienübergreifende Formierung „Stimme der gewählten MigrantINNen“, indem wir ihre Absichtserklärung für eine förderliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Migranteltern unterschrieben haben und mit unserer Praxiserfahrung beraten und konkretisieren. Am 24. März 2012 organisiert diese Vereinigung die Tagung „Gemeinsam für Schulerfolg und Chancengleichheit“, an welcher wir uns mit unseren Umsetzungsideen im Rahmen des Lern-Raums beteiligen werden. Dies dient uns auch zur weiteren Vernetzung mit Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen.



Zudem haben wir uns im nationalen Wahljahr an der NCBI-Kampagne „unsere vielfältige Schweiz“ beteiligt. Die abgebildete Postkarte zeigt eine typische Lern-Raum Situation und kann online unter [www.vielfaeltige.ch](http://www.vielfaeltige.ch) bestellt werden.

## **3. Ausblick auf das Jahr 2012**

### ***Pilotprojekt Bildungs-Café: Gemeinsamer Ausbau von Lern-Raum 1 und Kleinkinderhüte Elch um Frühförderbereich***

2010 führte das „Teilprojekt Altstetten Kinderbetreuung“ des Stadtzürcher Kontraktmanagements zur Phase, in welcher konkrete Massnahmen beschlossen wurden. Die wiederholten Vorbereitungssitzungen zwischen Quartierkoordination (ehemals GWA), GZ Loogarten, Allgemeiner Baugenossenschaft (ABZ) und dem Bildungsmotor haben gefruchtet. Die Quartierkoordination hat eine umfassende Telefonbefragung der Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren im Schwerpunktgebiet Badener-Hohlstrasse durchgeführt.

Daraus wurde der Bedarf für eine niederschwellige Kinderhüte deutlich, wobei sich viele Mütter auch bereit erklärten, gegen eine geringe Entschädigung den Hütedienst zu übernehmen. Die Organisation ELCH-Zentrum bietet in Oerlikon mehrere Kleinkinderhüten nach diesem Prinzip an und konnte dank der finanziellen Unterstützung durch das Kontraktmanagement des Sozialdepartements der Stadt Zürich für die Lancierung eines 3jährigen Pilotprojekts in den Räumlichkeiten des Lern-Raums gewonnen werden. Die Kinderhüte wurde im August 2011 eröffnet und steht Familien mit Kleinkindern jeden Mittwoch und Freitag von 8.30-11.30 Uhr zur Verfügung. Das interkulturelle Team hütender Mütter ist hoch motiviert und erfreut sich seit Eröffnung einer wachsenden Stammkundschaft.

Wir freuen uns, mit dem ELCH Pilotprojekt eine wichtige Voraussetzung für unsere Vision erreicht zu haben: Ein niederschwelliges „Bildungs-Café“ für Kinder von 0-13 und deren Eltern, und zwar in den Räumlichkeiten des Lern-Raums 1, mitten im Schwerpunktgebiet Badener-Hohlstrasse. Eine erste Vision des Bildungs-Cafés ist am Forum Studienaktie als Gewinnerin der Vision Challenge 2011 hervorgegangen und wurde mit einer Mitgliedschaft beim HUB Zürich prämiert (Netzwerk für soziale Unternehmer).

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum ELCH möchten wir unseren Lern-Raum und ihre Kinderhüte zu einem integrierten, niederschwelligen Bildungs-Café ausbauen. Nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick zum Gesamtkonzept des Bildungs-Cafés.

Kanäle zur Erreichbarkeit	Kindesalter	<b>BILDUNGS-CAFÉ</b>		Bezugspersonen
*Mütter-/Väterberatung *Anlaufstelle Kinderbetreuung *Sozialzentrum Hausärzte Bioladen	  <b>0-5 Jahre</b>	<b>Kinderhüte ELCH mit integrierter Frühförderung**</b>	<b>Frühfördertraining**, Eltern-Tisch</b> (Beratung* und interkulturelle Vermittlung***)	Leitung ELCH & interkulturelles Team betreuender Mütter ** Fachperson Frühförderung *** Fachperson interkulturelle Kommunikation
½-jährliche Klassenbesuche, Lehrpersonen, Elterngremien	  <b>6-13 Jahre</b>	<b>Lern-Raum &amp; Wissenslabor, Kleingruppen Mathematik, Bildungsevent, Begleitung zur Kinder-Uni</b>	<b>Persönlicher Elternkontakt der Betreuungspersonen, Abschlussveranstaltungen für Kinder und Eltern, Motivations-training****, Schulprojekte****</b>	Leitung Bildungs-motor & interkulturelles Studententeam **** Fachperson Psychologie
		Zielgruppe <b>Kinder</b>	Zielgruppe <b>Eltern</b>	

Die Kinderbetreuung soll durch professionelle Frühförderung ergänzt werden, einerseits als

integraler Bestandteil der Kinderhüte, andererseits im Rahmen eines Frühfördertrainings für beteiligte und interessierte Eltern. In Zusammenarbeit mit der Mütter-/Väterberatung, der Anlaufstelle Kinder-Betreuung und dem Sozialzentrum soll regelmässig ein quartierbasierter Eltern-Tisch veranstaltet werden, welches neben Beratung zu Erziehung und Betreuungsangeboten auch Referate und Workshops vorsieht. Hierzu bereitet eine interkulturelle Vermittlerin gezielte Inputs vor, zum Erfahrungsaustausch junger Eltern (Schweizer und Eingewanderte) und zur Förderung des interkulturellen Verständnisses.

Somit stellt das Bildungs-Café eine Minimal-Variante der *Early Excellence Centre* dar, wie sie in Grossbritannien und Deutschland seit 1997 eingerichtet werden. Dort handelt es sich um Kindertagesstätten, welche die Gesundheitsvorsorge, Elternbildung und gesellschaftliche Integration verbinden, mit dem Ziel, den Bildungserfolg unterprivilegierter Kinder frühzeitig zu fördern. Zentrales Element ist der Einbezug der Eltern in die Frühförderung. Da sich direkt oberhalb am geplanten Bildungs-Café eine Hausarzt-Praxis befindet, kann auch hier sinnbildlich davon gesprochen werden, dass die feste Institution Hausarzt um den Bereich Bildungsförderung ergänzt wird. Die Familien werden von der Geburt des Kindes bis zum Oberstufenübertritt begleitet und gefördert, um schliesslich an die verschiedenen Regelstrukturen der Jugendarbeit bis hin zu Lehrstellenvermittlung anzuknüpfen.

Dank der zugesagten Unterstützung durch die grossen Stiftungen Mercator Schweiz und der Jacobs Foundation steht die benötigte Startfinanzierung für das dreijährige Pilotprojekt zur Verfügung. An dieser Stelle danken wir den beiden Stiftungen herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. In einer Testphase von August bis September 2012 werden die neuen Angebote im Frühbereich erprobt, um das Bildungs-Café schliesslich im Oktober 2012 zu eröffnen. Für die Finanzierung der Frühförderangebote sind wir ab August 2013 auf anderweitige Mittel angewiesen, für die Weiterführung von Lern-Raum 1 benötigen wir ab August 2014 einen neuen Geldgeber. Die entsprechenden Abklärungen sind bereits im Gange.

## **Lern-Räume**

Ziel im Jahre 2012 ist, die in den letzten Jahren aufgebauten Strukturen wie Elternarbeit, Bezugspersonen sowie Schlusspunkte und Kulturmontage zu verfestigen. Wir haben nun eine geeignete Form gefunden, um im Lern-Raum Hausaufgabenbetreuung, individuelle Unterstützung und kulturelle Angebote zu verknüpfen.

Für das Betreuungsteam sind auch nächstes Jahr zwei spannende Weiterbildungen geplant. Die Inhalte werden mit dem Team besprochen und ihren Bedürfnissen angepasst. Die Durchführung wird nicht mehr in Händen des Vorstandes liegen, sondern neu an externe, professionelle Stellen übergeben.

In noch etwas fernerer Zukunft liegt die räumliche Umgestaltung des Lern-Raums, zu welcher es im Rahmen einer Sanierung der Räumlichkeiten durch die ABZ kommen wird. Wünsche unsererseits sind eine Fotoschiene für Bilder, eine Lese-Lounge mit Kissen und Sofas, ein eigener Briefkasten sowie eine kleine Tafel bei der Eingangstür, welche auf den Lern-Raum hinweisen soll.

## ***Kulturmontage***

Die im Herbst 2011 aufgelegten Kulturmontage für das Jahr 2012 sollen nun ab den Sportferien 2012 durchgeführt werden. Geplant ist folgendes Vorgehen:

Von den Sportferien bis einige Woche vor den Sommerferien findet im Lern-Raum 1 ein Robotik-Kurs statt. Die Kinder setzen sich mit dem Bauen und Programmieren von Robotern mit LEGO-Mindstorms auseinander. Im Lern-Raum 2 wird die sehr erfolgreiche Schreibwerkstatt erneut durchgeführt. Ab den Herbstferien wird dann getauscht. Die Blöcke werden wie bis anhin jeweils mit einem Anlass gemeinsam mit den Eltern abgeschlossen.

## ***Begleitung zur Kinder-Universität Zürich***

Aufgrund des begrenzten Interesses an der Begleitung zur Kinder-Universität im Jahr 2011 soll die Situation dieses Jahr weiter beobachtet werden. Auch fragt sich, ob sich der halbjährliche Besuch der 20 Schulklassen für die Begleitung von teilweise nur 18 Kindern noch rechtfertigen lässt. Für das nachfolgende Jahr muss geprüft werden, ob künftig nur 4. Klassen für die Begleitung zur Kinder-Universität besucht werden und ob für 5. Klassen möglicherweise ein anderes bildungsförderndes Freizeitangebot gefunden werden kann.

Ungenutzt bleibt weiterhin die Möglichkeit, die Kinder-Universitäts-Begleitungen um weitere Museumsbesuche an nachfolgenden Mittwoch-Nachmittagen zu ergänzen oder eigene Kurse im Stile der Schreibwerkstatt oder des Robotikkurses im Lern-Raum anzubieten. Schliesslich sind es nach einschlägiger Erfahrung nicht dieselben Kinder, welche die Kinder-Universität einerseits und den Lern-Raum andererseits besuchen.

## ***Bildungs-event***

Aufgrund knapper Ressourcen (die meisten Vorstandsmitglieder haben ihre Uniabschlussprüfung im Herbst 2012, ein Vorstandsmitglied befindet sich im Ausland) findet im Jahr 2012 kein Bildungs-event statt.

## **4. Fazit**

Insgesamt stellt das Jahr 2011 ein sehr erfolgreiches Jahr dar, in welchem sich die hohe Qualität des Lern-Raums herumgesprochen hat und in welchem das Angebot mit dem zweiten Lern-Raum massiv ausgebaut werden konnte. Der Charakter des Wissenslabors und die Elternarbeit konnten gefestigt werden. Zudem konnte für das von langer Hand geplante Pilotprojekt des niederschweligen „Bildungs-Cafés“ für Familien mit Kindern von 0-13 Jahren eine geeignete Startfinanzierung gefunden werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Elch und den Projektpartnern im Quartier. Uns stehen spannende Jahre bevor!

# Anhang A: Interviewleitfaden Elterngespräche

InterviewerIn stellt sich vor, erklärt kurz, warum uns der Kontakt zu den Eltern wichtig ist (wir wollen von ihnen hören, wie sie den LR beurteilen, und was sie finden, was es alles braucht, damit ihr Kind in der Schule erfolgreich ist), und schildert die Zusammenarbeit mit ihrem Kind (zuerst positive Punkte und im Verlauf auch die Schwierigkeiten sowie LR-Regeln erklären).

Fragen:

## 1. Wie haben Sie vom Lern-Raum erfahren?

(Warum geht *<Name des Kindes>* dorthin? Was erwarten Sie von uns Betreuern und Betreuerinnen? Wie zufrieden sind Sie? Wie fühlt sich *<Name des Kindes>* im LR? Was mag er/sie dort, was nicht? Wünsche und Verbesserungsvorschläge?)

## 2a. Was macht *<Name des Kindes>* gut?

## 2b. Was macht *<Name des Kindes>* nicht so gut?

(Wie lösen Sie das?)

## 3a. Wie fühlt sich *<Name des Kindes>* in der Schule?

## 3b. Was mag *<Name des Kindes>* in der Schule?

## 3c. Was mag *<Name des Kindes>* dort nicht?

## 4. Wie sehen Sie die Zukunft für *<Name des Kindes>*?

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von *<Name des Kindes>*?

*<Wenn noch Zeit ist, Fragen 5 und 6 stellen.>*

## 5. Wie war Ihre Schulzeit?

## 6. Wie denken Sie über die Schulausbildung in der Schweiz?

(positive und negative Punkte) Alternativ: Wie finden Sie das Schulsystem in der Schweiz? (Vorteile und Nachteile. Was wissen Sie darüber?)

7. Es wäre schön, wenn wir uns weiter sehen und hören. Auch Sie dürfen uns telefonieren und eine Email schreiben, wenn Sie wissen wollen, wie Ihr Kind Fortschritte macht. Ich bin Ihre Kontaktperson. Wie wollen wir uns hören oder sehen und wie oft, meinen Sie, ist das gut?

8. Haben Sie noch Fragen oder möchten Sie mir noch etwas sagen? Was ist wichtig, das wir zusammen besprechen?

## Anhang B: Einladung Lehrperson mit ihrer Klasse zum Bildungsevent 2011

### *BILDUNGSMOTOR.CH*

Basil Dietlicher  
Stettbachstrasse 37  
8600 Dübendorf

### **Bildungsevent am 27. September 2011 zum Thema „Autos – Wie können wir Benzin sparen?“**

Sehr geehrte/r XXX

Wir möchten Sie gerne mit Ihrer Klasse zum Bildungsevent 2011 einladen:

Thema: **„Autos – Wie können wir Benzin sparen?“**  
Vorlesung mit anschliessendem Vertiefungsparcours  
Datum: **Dienstag, 27. September 2011**  
Wo: **Schulhaus Kappeli**  
Zeit: **Besammlung um 8.20 Uhr, Schluss um 12.00 Uhr**  
(für Verpflegung in der Pause ist gesorgt)

Herr Guzzella, Professor für Thermotronik am Institut für Mess- und Regeltechnik der ETH Zürich, wird kindergerecht und anregend über Autos und Benzin sparen referieren. Im Anschluss findet ein spielerischer und sinnenreicher Parcours zum Thema statt, welcher das Gelernte vertiefen wird.

Der Bildungsevent richtet sich an die 5. – 6. Klassen der Schulen Kappeli, Grünau, Altstetterstrasse und Im Herrlig. **Es können leider nur eine begrenzte Anzahl Klassen aufgenommen werden**, wobei die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie, dass der anschliessende Parcours das Vorlesungsthema vertieft und experimentelle Aufgaben beinhalten kann, was je nach Klasse sehr anspruchsvoll sein kann. Mit der Anmeldung verpflichtet sich die Lehrperson, während der Dauer des Events bei der Klasse zu bleiben. Sollte etwas dazwischen kommen, muss für Ersatz gesorgt sein.

Nach der erfolgreichen Anmeldung erhalten Sie die genaueren Angaben zugeschickt. Eventuell werden wir Ihnen noch Unterlagen zustellen können, um das Thema bereits im Vorfeld in der Schule etwas vorzubereiten. Anmeldung per Email und möglichst bald an: [basildietlicher@gmail.com](mailto:basildietlicher@gmail.com)

Wir freuen uns auf den anregenden Wissensaustausch!

Freundliche Grüsse,

Basil Dietlicher

